



NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche

1. SITZUNG DES GEMEINDERATES AM 16. Jänner 2020

im Sitzungszimmer der Gemeinde Mutters

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:28 Uhr

Zuhörer: 4 Personen

Presse: ---

Anwesend:

„Wir Mutterer“ mit Bürgermeister Hansjörg PEER

Bürgermeister Hansjörg Peer
DI Michael Saischek, MSc
Ing. Günter Hirsch (*in Vertretung für Angelika Zais*)
Sabine Jäger
Claudia Hackhofer (*in Vertretung für Mag. Florian Graiff*)

Vizebürgermeister Gregor Reitmair
Ing. Roland Fleissner
Florian Wanker
Mag. Robert Schmutzer

„Mutters Aktiv“

Maria Stern, MSc
Romed Eberl

Gebhard Muigg

„Die Grünen Mutters“

Dr. Johannes Fritz

„MuttersPLUS“

Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber
Mag. Reinhard Huber

Entschuldigt:

Angelika Zais, Mag. Florian Graiff

Schriftführer: Martin Hahn

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Genehmigung der Niederschrift Nr. 9 aus der Sitzung vom 17.12.2019;
3. Beratung und Beschlussfassung:
Ankauf der Grundparzelle .10, KG 81120 Mutters, Kirchplatz 1;
4. Beratung und Beschlussfassung:
Finanzierung des Ankaufes der Grundparzelle .10, KG 81120 Mutters, Kirchplatz 1;
5. Anträge, Anfragen und Allfälliges

TOP 1.) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mandatäre.

TOP 2.) Genehmigung der Niederschrift Nr. 9 der Sitzung vom 17. Dezember 2019;

Die Niederschrift Nr. 9 wird **genehmigt** und **unterfertigt**.

TOP 3.) Beratung und Beschlussfassung: Ankauf der Grundparzelle .10, KG 81120 Mutters, Kirchplatz 1;

Bei der Gp. .10 handelt es sich um den Schandfleck unterhalb des Gasthof Stauder, welcher um 1910 erbaut wurde und schon seit mehr als 50 Jahren dahinvegetiert. Mehrere Briefe hat der Bürgermeister seit seinem Amtsantritt an Frau Pfurtscheller geschrieben und Sie informiert, dass die Gemeinde kaufen möchte. Es kam nicht einmal eine Antwort von ihr. Im Zuge der Findung für einen geeigneten Platz für das Altenheim wurde sie kontaktiert, keine Reaktion. Sie wollte einmal einen Bauträger verkaufen, und kam es in diesem Zusammenhang zu persönlichen Treffen und Gesprächen. Am Ende des Tages haben diese auch keine Früchte getragen. Eine auf der Suche nach einem Betriebsstandort befindliche Gesellschaft hat sich bei der Gemeinde gemeldet. Der Bürgermeister hat auf Frau Pfurtscheller verwiesen. Diese wurde von der Gesellschaft kontaktiert und es wurden Verhandlungen geführt.

Im Spätherbst 2019 langte ein Antrag auf Grundstücksteilung im Gemeindeamt ein. Es war klar, dass sich etwas tut. Der Bürgermeister hat am 3. Januar 2020 zu Mittag telefonisch Frau Pfurtscheller kontaktiert und befragt, ob sie der Gemeinde Mutters verkaufen würde. Sie hat verneint. Sie verkauft an die Gemeinde nicht, sondern hat sie sich anderweitig entschieden. Die Gesellschaft hat sich beim Bürgermeister betreffend Bebauungsplan gemeldet. Dieser hat der Gesellschaft ein Kaufangebot gelegt. Die Gesellschafter haben kurzerhand entschieden, das soeben erworbene Grundstück an die Gemeinde weiter zu veräußern. Dem Voraus ging eine Besichtigung mit dem Bausachverständigen der Gemeinde Mutters, DI Raimund Rainer. Dieser hat festgehalten, dass die Substanz des Hauses sehr, sehr schlecht sei. Die Konstruktion des Tennen wäre hinsichtlich Statik sehr problematisch zu sehen. Da das Haus im Erdreich steht, hat man mit Feuchtigkeit zu kämpfen. Die Decken brechend teilweise herunter, der Zugang über die Tennenbrücke birgt große Gefahren, zumal die Bretter sehr morsch sind.

Kaufgegenstand sind nunmehr insgesamt 786 m² mit dem Bestandsgebäude. Der Altbestand deckt fast das gesamte, zu erwerbende Grundstück ab. Gegen Norden wird auf einem 4-Meter breiten Streifen ein Servitut zum Erreichen der dahinerliegenden Parzelle, sowie zur Verlegung von Versorgungsleitungen eingeräumt. Somit ist klar, dass es am zu erwerbenden Grundstück, keine Möglichkeit zum Abstellen von Fahrzeugen gibt, und auch die Gemeinde im nahen Umfeld keine Möglichkeiten hinsichtlich Autoabstellplätzen hat. Der östlich angrenzende Teil im fast gleichen Ausmaß wurde nicht erworben, zumal dieses mit einem verbücherten Bauverbot und „Misthaufenerrichtungsverbot“ zugunsten der Nachbarfamilie Hofinger/Greiter behaftet ist. Unter diesen Voraussetzungen wäre der Kaufpreis je m² zu hoch.

Der nunmehrige Kaufpreis von € 1.200,00 je m² ist ein sehr hoher. Der Bürgermeister argumentiert, und weiß dies auch der gesamte Gemeinderat, dass dieses verfallene Bauwerk alle MuttererInnen enorm stört und eine Beseitigung von wahrscheinlich mehr als 95 % der Bevölkerung gewünscht wird. Der Erwerb des Objektes liegt im Allgemeininteresse unserer Gemeinde, und ist nur dadurch der hohe Kaufpreis zu rechtfertigen.

Gregor Reitmair:

Das Holz des Bestandhauses ist bestimmt für Händler interessant (Altholz). Er schätzt die Abrißkosten auf € 50.000,00 bis € 60.000,00.

DI Michael Saischek, MSc:

Der Preis ist sehr hoch, aber ein Grundstück mitten im Dorf ist seiner Meinung nach nur schwer zu bewerten. Grundstücke in ähnlicher Lage befinden sich auch im 4-stelligen Bereich. Zum Abriss: Das Gebäude hat keine Wärmedämmung, kein Asbest etc., was natürlich von Vorteil ist. Er ist der Meinung, dass dieser Kauf eine einmalige Möglichkeit für die Gemeinde Mutters darstellt, durch einen schnellen Abriss den Dorfkern zu verschönern. Es musste in diesem Fall auch sehr schnell gehen. Die Bemühungen ziehen sich schon über eine sehr lange Zeit. Auf der Bank bekommt man derzeit auch nicht viel für sein Geld. Man sollte die Bebauung nicht voreilig angehen. Derzeit schlägt er hierfür eine Wiese mit Bäumen vor - als Zeichen, dass Mutters eine Klimabündnisgemeinde ist. Maria Stern erkundigt sich nach dem Inhalt des Hauses. Der Bürgermeister erläutert diesen kurz.

Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber:

Er sagt, er kann sich noch erinnern, als dieses Haus noch bewohnt war. Seiner Gruppierung liegt viel an der Beseitigung dieses Schandfleckes. Er würde vorschlagen, dieses Objekt zu kaufen. Bezüglich dem Preis sind der Gemeinde die Hände gebunden. Der Bürgermeister hat bestimmt den besten Kaufpreis ausverhandelt. Die Gegebenheiten sind bekannt (Alter, Bestand etc.). Die Idee vom Michael Saischek bezüglich der Wiese findet er gut. Man könnte vorerst eventuell ein paar Parkplätze für den vorübergehenden Standort der Apotheke am Dorfplatz/Kirchplatz andeuten, da es an solchen im Dorfkern mangelt. Des Weiteren sollte man in Ruhe über die Nachnutzung nachdenken, es gibt überhaupt keine Eile.

Bürgermeister Hansjörg Peer

Wiederholt, dass keine Projekte anstehen, und man in den nächsten Jahren gar nicht über eine Nachnutzung nachdenken muss. Der Vorschlag der Blühwiese sei ein sehr schönes Zeichen. Bäume dort zu setzen ein eindeutiges. Die Gemeinde sichert sich um sehr viel Geld, einen Grünbereich Mitten im Dorf.

Antrag: der Bürgermeister stellt den Antrag, dem vorliegenden Kaufvertrag, abgeschlossen zwischen der GfS Immobilien GmbH, FN522111k, vertreten durch den Geschäftsführer Martin Franke, Plonergasse 2, 6020 Innsbruck einerseits, und der Gemeinde Mutters, vertreten durch den Gemeindevorstand andererseits, zum Zwecke des Kaufes des neugebildeten Grundstückes mit der Nummer .10 im Ausmaß von 786 m² samt dem darauf errichteten Abbruchgebäude unter der Grundstücksadresse Kirchplatz 1, 6162 Mutters, zum Kaufpreis von € 943.200,00 die Zustimmung zu erteilen.

ABSTIMMUNG: EINSTIMMIG JA

Das Engagement des Bürgermeisters für die Bemühungen der letzten Jahre wird nach der Abstimmung vom Gemeinderat lobend erwähnt. Der Bürgermeister bedankt sich für den einstimmigen Beschluss, welcher als Zeichen zu werten ist, das allen Gemeinderäten der Abtrag des Gebäudes dieser enorme Grundstückspreis wert ist.

TOP 4.) Beratung und Beschlussfassung: Finanzierung des Ankaufes der Grundparzelle .10, KG 81120 Mutters, Kirchplatz 1;

Der Kaufpreis beträgt wie gesagt	€ 943.200,00
Die 3,5 % Grunderwerbssteuer vom Kaufpreis betragen	€ 33.012,00
Die 1,1 % Eintragungsgebühr vom Kaufpreis betragen	€ 10.375,20
Die 2 % Vertragserrichtungskosten betragen € 18.864,00 davon 50 %	<u>€ 9.432,00</u>
Somit in Summe	€ 996.019,20

Der Bürgermeister schlägt vor, diese Summe aus der vorhandenen Betriebsmittelrücklage, welche einen Stand von über € 1,55 Mio. aufweist, zu bezahlen.

Antrag: der Bürgermeister stellt den Antrag, die für den Ankauf der neugebildeten Gp. .10 KG Mutters anfallenden Kosten in der Gesamthöhe von € 996,019,20 aus den Mitteln der Betriebsmittelrücklage der Gemeinde Mutters zu finanzieren.

ABSTIMMUNG: EINSTIMMIG JA

TOP 5.) Anträge, Anfragen und Allfälliges;

Sabine Jäger:

Sie gratuliert dem Bürgermeister zu diesem Erfolg und freut sich über die Einstimmigkeit im Gemeinderat.

Reinhard Huber:

Gratulation dem Kulturausschuss für das vergangene Neujahrskonzert.

Gebhard Muigg:

Er findet den heute abgeschlossenen Kauf sehr positiv.

Gregor Reitmair:

Er erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zum JUFA-Vertrag. Bürgermeister Hansjörg Peer sagt, der nächste Schritt ist der Flächenwidmungsplan und der Bebauungsplan. Frau Haas kommt Anfang Februar im Gemeindeamt Mutters vorbei um die weiteren Schritte zu besprechen.

Er erkundigt sich Zu Top 7 der vergangenen Sitzung. Der Bürgermeister erklärt die Situation und sagt, dass es ein Gespräch mit Klaus Falschlunger gegeben hat. Dieser ist am angesprochenen Tauschgeschäft nicht interessiert. Er hat in diesem Zuge mit ihm auch noch über die geplante TIGAS Leitung gesprochen. Hier wurde Klaus Falschlunger eine Bedenkzeit bis nächsten Dienstag eingeräumt. Die Situation wird diskutiert.

Er fragt, ob es wegen dem Holzbezug schon Neuigkeiten gibt. Der Bürgermeister sagt, dass es Ende Jänner einen Termin gibt, an dem alle zuständigen Personen teilnehmen (Bauernbund, Agrarbehörde, Juristen etc.)

Er fragt, wie es mit dem geplanten Bauvorhaben „Vision Estate“ weitergeht. Bürgermeister Hansjörg Peer schildert den Ablauf. Michael Saischek sagt zu diesem Punkt, dass man hier demnächst über die Vergabe sprechen muss, da die Gemeinde Mutters das Vergaberecht hat.